



ANWENDUNGSBEREICH

Herstellung von zementgebundenen, dünn-schichtigen Estrichen und hochfesten Industrieböden nach DIN 18560 der Güte bis CT-F8. Verbundestriche ≥ 25 mm, Heizestriche ≥ 35 mm Rohüberdeckung bei 3 kN/m^2 Flächenlast und schwimmende Estriche ≥ 35 mm. Abweichend zur DIN 18560 Teil 1 Tabelle 1 können abweichende Estrichdicken bis max. 30 mm ausgeglichen werden.

EIGENSCHAFTEN

- Erhöhung der Biegezug- und Druckfestigkeiten
- Sehr hohe Wärmeleitfähigkeit
- Begehrbar nach 24 Std.
- Aufheizbar nach 3 Tagen
- Belegreif nach ca. 10 Tagen
- Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften
- Sehr hohe Verdichtungswilligkeit des Mörtels
- Plastifizierend (Anmachwasser reduzierend)
- Schwindklasse SW 2 schwindreduziert
- Rückfeuchteschützend
- Emissionsarm, bauökologisch & physiologisch unbedenklich (geprüft nach AgBB Bewertungsschema)

DOSIERUNG & VERBRAUCH

GLASS DYNAMIC wird mit 1 kg je 200 Liter Mischung dosiert.

Die Dosierung erfolgt grundsätzlich direkt auf die Estrichpumpe zusammen mit dem ersten Anmachwasser.

Die Mörtelkonsistenz wird steif plastisch eingestellt.

Nach Zugabe aller Komponenten muss zur vollen Entfaltung der Wirkungsweise unserer Produkte eine Nachmischzeit von ca. 2 Minuten eingehalten werden!

Mischempfehlung je m ³	CT-C30-F6	CT-C40-F7
Estrichsand A/B 0/8 mm (DIN 1045-2)	1500 kg	1500 kg
CEM I 42,5	250 kg	312,5 kg
GLASS DYNAMIC	5 kg	5 kg
Wasser abhängig von Sand, Sandfeuchte und Zement (w/z $\leq 0,5$)		

Stand: 2026-07

Bei Sanden, welche nicht der angegebenen Sieblinie entsprechen oder/und zur weiteren Festigkeitssteigerung, empfiehlt es sich den Bindemittelanteil zu erhöhen oder/und ca. 20% vom Estrichsand durch Splitt (2-5 mm) zu ersetzen um die geforderten Festigkeiten zu erreichen.

OBERFLÄCHE

Die Oberfläche ist maschinell zu verdichten.

HEIZESTRICH

Bei Fußbodenheizungen soll 3 Tage nach Estricheinbau mit der verkürzten „Aufheizanweisung für **GLASS DYNAMIC**“ begonnen werden.

VERBUNDESTRICH

Der Untergrund muss gemäß den Anforderungen der DIN 18353 „Estricharbeiten“ vorbereitet sein.

Die Art der Vorbereitung ist den Gegebenheiten anzupassen (z.B. Kugelstrahlen, Fräsen etc.).

Als Haftbrücke empfehlen wir je nach Situation die zementgebundene **GLASCOTEX HAFTBRÜCKE** oder das Epoxidharzsystem **GLASS 150** bzw. bei mattsfeuchten Untergründen **GLASS 170**.

Die allgemeinen „Verarbeitungsrichtlinien für **GLASS HAFTBRÜCKENSYSTEME**“ sind zu beachten!

INDUSTRIEBÖDEN

Zur Steigerung des Verschleißwiderstandes empfehlen wir das Aufbringen und Einarbeiten von **GLASCOTEX HZ**.

Die Nachbehandlung der Oberfläche hat zeitnah zu erfolgen und ist der örtlichen Situation anzupassen.

Wir empfehlen eine Nachbehandlung mit **GLASCOTEX SP** oder **GLASS 200 W** bzw. bei UV- beständigen Anforderungen **GLASS 220 PU**.

Bitte die Seite 2 „Hinweise zur Trocknung“ beachten!



TECHNISCHE DATEN

Lieferform: flüssig

Farbe: grün

Verpackung: Einweggebinde 25 kg-Palette mit 24 x 25 kg

Haltbarkeit: 12 Monate bei frostfreier, kühler Lagerung

BELEGREIFE

Die Restfeuchtemessung wird mit dem CM Gerät gemäß der Arbeitsanweisung der DIN 18560 „Durchführung von CM Messungen“ durchgeführt. Die Oberbelagsverlegung erfolgt gemäß den gewerkespezifischen Vorgaben und unmittelbar nach Erreichen der Belegreife.

Keramische Fliesen/Natursteine:

unbeheizt $\leq 3,0$ CM % beheizt $\leq 2,8$ CM %

Linoleum, Teppichböden:

unbeheizt $\leq 2,7$ CM % beheizt $\leq 2,5$ CM %

PVC, Parkett, Kork, Laminat:

unbeheizt $\leq 2,5$ CM % beheizt $\leq 2,3$ CM %

*Alle Angaben zur Belegreife beziehen sich auf Heizestriche ≥ 35 mm Rohrüberdeckung bei einer Raumtemperatur ≥ 15 °C und einer rel. LF von ≤ 65 %.

Weitere Freigaben erfolgen durch die Anwendungstechnik der GLASS AG.

HINWEISE ZUR TROCKNUNG

Alle Angaben zur Belegreife beziehen sich auf eine Estrichnenndicke von 65 mm beheizt und 50 mm unbeheizt, bei einer Raumtemperatur ≥ 15 °C und einer rel. LF von ≤ 65 %.

Wie bei allen mineralischen Baustoffen ist bei größeren Dicken oder/und schlechteren klimatischen Bedingungen mit einer entsprechend längeren Trocknungszeit zu rechnen.

Ungünstige bauklimatische Bedingungen verzögern die Trocknung. Hohe Luftfeuchtigkeit, wenig oder keine Luftwechselraten, feuchte Wände, Taupunktunterschreitung, fehlende Abdichtungen zum Untergrund, sowie auch Putz- und Anstricharbeiten verzögern die Trocknung oder können zu einem Rückfeuchten führen. Bereits belegreife Estriche können wieder Feuchtigkeit aufnehmen.

Das aus dem Estrich austretende Wasser muss von der Luft aufgenommen und möglichst schnell abtrans-

portiert werden. Voraussetzung hierfür ist der ständige Austausch der mit Feuchtigkeit angereicherten Luft durch frische, trockenere Luft. Das bedeutet, dass die Trocknungszeit auch von der Art und Weise der Lüftung abhängt. Geschlossene Fenster behindern bzw. verhindern den Luftaustausch und verzögern die Trocknung erheblich.

Zu beachten ist hierbei auch die Feuchte der Rohdecken. Baufeuchte erfordert grundsätzlich eine fachgerechte Bautrocknung, wobei eine Untertrocknung des Estrichs zu vermeiden ist.

Die normativen und produktspezifischen Verarbeitungstemperaturen sind zwingend einzuhalten. Darüber hinaus ist das BEB Merkblatt „Bauklimatische Voraussetzungen zur Trocknung von Estrichen“ zu beachten.

Zuständig für die bauklimatischen Bedingungen ist der Auftraggeber bzw. die Bauleitung.

Um eine gesicherte Trocknung zu erreichen sind nachfolgend aufgeführte Punkte zu beachten.

- Einseitiges Kippen der Fenster schon ab dem Estricheinbau.
- Die Heizung sollte bei niedrigen Raumtemperaturen, z.B. in den Wintermonaten bereits von Verlegebeginn an mit der geringsten Vorlauftemperatur (≤ 20 °C) in Betrieb genommen werden.
- 3 Tage nach der Estrichverlegung ist ein Luftaustausch (3 Mal täglich über mind. 20 Minuten kontrolliertes Öffnen und Schließen der Fenster) zu gewährleisten um die überschüssige Feuchtigkeit kontrolliert abzutransportieren. (Zeitpunkt je nach Witterung).
- Die Estrichoberfläche darf nicht mit Folien, Baumaterialien o.ä. abgedeckt werden.
- Durchzug und direkte Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden.

Optimale Trocknungsbedingungen liegen vor, wenn die Oberflächentemperatur mindestens 5 °C über der Taupunkttemperatur liegt und die Luftfeuchtigkeit unter 65 % liegt.

Die allgemeinen Verarbeitungsrichtlinien der GLASS AG sind zu beachten.

Weitere Informationen und aktualisierte Datenblätter finden Sie unter www.glass.ag

Stand: 2026-07